

† Dr. Paul Hilber

Autor(en): **M.Sch.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Nachrichten der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare und der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles de l'Association des Bibliothécaires Suisses et de l'Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **25 (1949)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stiche aus der Zeit illustriert. Eine Anzahl von Vitrinen ist den persönlichen Beziehungen zu einzelnen Schweizern, Soret, H. Meyer, Lavater, Barbara Schultheß, J. S. Wyttenbach usw. gewidmet. In dieser Gruppe fin-

det der Besucher auch eine Anzahl interessanter Dokumente: Manuskripte, Medaillen, Bilder, die von anderen Instituten und von Privatpersonen zur Verfügung gestellt wurden.
W. V.

† Dr. Paul Hilber

Am 20. Oktober starb in Luzern nach langer, schwerer Krankheit Dr. Paul Hilber, der Konservator des Luzerner Kunstmuseums und frühere Leiter der dortigen Bürgerbibliothek (Sammelstelle für Alt-Helvetica). Der Verstorbene wurde 1890 in Wil (St. G.) geboren und studierte an den Universitäten von München und Freiburg (Schweiz), wo er mit einer Arbeit über die Freiburger Goldschmiedekunst promovierte. Die bibliothekarische Laufbahn, die er zunächst einschlug, führte ihn nach zweijähriger Tätigkeit an der Eidg. Militärbibliothek nach Luzern, wo er im Sommer 1920 als Nachfolger von Dr. Franz Heinemann die Leitung der Bürgerbibliothek übernahm. Dr. Hilber wußte das Institut nicht nur durch betriebstechnische Neuerungen und eine geschickte Aquisitionstätigkeit, sondern auch durch Verschaffung neuer geistiger Auswirkungsmöglichkeiten (Ausstellungen und Führungen) zu fördern. Unter ihm wurde mit der Umarbeitung des Band- in den Zettelkatalog begonnen und die Graphiksammlung, der er als Kunsthistoriker seine besondere Pflege angedeihen ließ, wertvoll geäuft und neu geordnet. Aus der Beschäftigung mit dieser Sonderabteilung erwuchs eine Arbeit über die histor. Topogra-

phie der Schweiz. Die Handschriftensätze, die er zu betreuen hatte, führten ihn auf die Spur der schweizer. Bilderchroniken, die er, angefangen mit dem Luzerner Schilling (1932) sukzessive im Verein mit Kollegen herausgab. Es entsprach Hilbers Großzügigkeit, daß er sich auch intensiv mit Neubauprojekten für sein Institut abgab. Nachdem der Verstorbene schon seit 1925 nebenamtlich das Amt eines Konservators der Luzerner Kunstsammlung innegehabt, trat er 1931 als Bibliothekar der Bürgerbibliothek zurück, um sich in der Folge ausschließlich und hauptamtlich dem Kunstmuseum, das 1933 den heutigen Neubau bezogen hatte, zu widmen. Auf dem ihm mehr zusagenden Gebiete der Kunstpflege hat Hilber in den letzten anderthalb Jahrzehnten mit Erfolg wirklich Großes geleistet und Luzern zur Ausstellungsstadt gemacht, die insbesondere durch ihre großen Sommerversammlungen mit den anderen Schweizerstädten in erfolgreichen Wettbewerb trat. Unter den kulturellen Organisationen, in denen Hilber hervortrat, ist er namentlich als Präsident des Schweizer Kunstvereins, als Mitglied des Zentralvorstandes des Werkbundes und der Eidg. Kunstkommission bekannt geworden.
M. Sch.